

Seminarprogramm für die Planer-Praxis

Sich oft ändernde Regelungen machen es Bauplanern schwer, auf dem neuesten Stand zu bleiben und stets normgerecht zu handeln. Deshalb lädt Bette regelmäßig zu Seminaren ins „BetteBaulabor“ nach Delbrück. Im Seminar „Baurechts Update 2014“ (15. 9. 2015) stellt der Referent Markus Cosler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Neuerungen in der Architektenhaftung, im Bauvertragsrecht und anderen relevanten Novellierungen vor. Auch im Seminar „Schallschutz bei Sanitäranlagen“ (27. 10. 2015) werden relevante Regelwerke vorgestellt und erläutert. Alle Seminare erstrecken sich über einen ganzen Tag und beinhalten neben einem Werksrundgang durch die traditionelle High-Tech-Manufaktur, den Besuch des Schalllabors. Die Kosten inklusive Verpflegung belaufen sich auf 90 Euro. Weitere Informationen, Anmeldeformular und Programmablauf unter <http://www.bette.de/fuer-planer-architekten/schulungen/>. Die Seminare sind von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen anerkannte Veranstaltungen, für deren Teilnahme es Fortbildungspunkte gibt.

DGNB erweitert Fortbildungsangebot

Für viele Bauherren gehört eine Nachhaltigkeitszertifizierung heute zum Standard. Mit der steigenden Nachfrage nach Zertifizierungen einher geht auch ein steigender Bedarf an Fachkräften für die komplexe Thematik. Für die Bereiche Bauausführung und Bauprodukte sowie Planung und Architektur hat die DGNB deshalb branchenspezifische Fortbildungen zum DGNB Consultant konzipiert. Als erster Nachweis des erworbenen Wissens im Bereich Nachhaltiges Bauen kann der DGNB Registered Professional erworben werden. Mit ihrem allgemeinen Grundlagenwissen stellen Registered Professionals einen kompetenten Ansprechpartner für nachhaltiges Bauen dar.

Einen Schritt weiter geht die Fortbildung zum DGNB Consultant. Um den branchenspezifischen Anforderungen gerecht zu werden, bietet die DGNB diese Ausbildung ab sofort für unterschiedliche Schwerpunkte an, aktuell im Bereich Planung und Architektur sowie mit dem Fokus auf Bauausführung und Bauprodukte.

Aufbauend auf die Inhalte der Registered Professional und Consultant Lehrgänge kann die Qualifikation zum DGNB Auditor erworben werden. Der DGNB Auditor ist das Ausbildungsziel, welches zur aktiven Begleitung des DGNB Zertifizierungsprozesses bei Bauprojekten qualifiziert.

Weitere Informationen und die genauen Termine sowie die Anmeldeöglichkeiten zum DGNB Registered Professional, dem DGNB Consultant und dem DGNB Auditor unter www.dgnb-akademie.de.

Trinkwasserhygiene in der Praxis

Unter dem Titel „Schnittstelle Wissen“ veranstaltet die Schell GmbH & Co. KG Armaturentechnologie im Herbst 2015 (September und November) eine kostenlose Fachseminarreihe. Im Fokus steht das Thema Trinkwasserhygiene. Die Einhaltung der Trinkwasserhygiene ist unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten eine große Herausforderung für die Baubeteiligten, verschärfte Normen und Richtlinien machen die Aufgabe stetig komplexer. Auch fällt es Verantwortlichen häufig schwer, die unterschiedlichen Qualitäten von sanitären Bauteilen in der Trinkwasserinstallation zu bewerten. Die halbtägigen Fachseminare befassen sich deshalb ausführlich mit der normgerechten Planung und dem einwandfreien Betrieb hygienischer Trinkwasserinstallationen insbesondere in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden. Es richtet sich sowohl an Architekten, TGA-Planer und Ausführende, als auch an Investoren, Facility Manager und Betreiber größerer Liegenschaften.

Informationen, Termine und Anmeldung im Internet unter www.schell.eu oder telefonisch unter 02761/892-334.

Steinpflge in heiliger Mission

Das Königreich Saudi-Arabien hat mit den beiden Städten Mekka und Medina zwei ganz besondere Orte für jeden Muslimen. Mekka ist die heiligste Stadt für den Islam, sie gilt als die Geburtsstätte des Islam und Geburtsort des Propheten Muhammad. Jeder gläubige Muslim betet fünf Mal am Tag gegen Mekka und strebt danach, einmal in seinem Leben bei der jährlichen Pilgerfahrt Haddsch diesen Ort zu erreichen und dort in Weihgewändern eine Reihe von religiösen Riten auszuführen. Der ständige große Besucherandrang und falsche Reinigungen haben in den Pilgerstätten zu einem Problem mit den Natursteinböden geführt. Die Bodenbeläge wurden matt, fleckig, rutschig und unansehnlich. Die jahrelangen Belastungen haben deutlich sichtbare Spuren hinterlassen.

Dass Natursteine unter Belastungen leiden und eine falsche Reinigung die Optik sowie die Trittsicherheit beeinträchtigen, ist bekannt. Sie brauchen eine fachgerechte Behandlung und regelmäßige Pflege. Die täglichen Beanspruchungen setzen den Naturmaterialien in vielfacher Hinsicht zu. So machen seifenhaltige Reiniger aus Marmorböden schnell eine Rutschbahn, glänzender Granit wird stumpf und weicher Sandstein wird von aggressiven Reinigungsprodukten angegriffen.

In mehreren abgestimmten Arbeitsschritten haben jetzt Fachleute des österreichischen Anbieters von Steinpflege-Produkten und Systemen Finalit dafür gesorgt, dass der geheiligte Boden in Mekka wieder ansehnlich und sicher ist. Mit einem speziellen Polierpulver haben die Steinpfleger verschiedene Musterflächen auf den Böden in Mekka, sowie in den Flughäfen Jeddah und Riyadh erfolgreich behandelt. Im nächsten Arbeitsgang wurden die Flächen mit einer Imprägnierung mit Antirutsch-Effekt behandelt. Die farblose Imprägnierung bietet einen langfristigen und atmungsaktiven Schutz für die Natursteinböden gegen zukünftige Beanspruchungen und Umwelteinflüsse.



Im Flughafen von Riyadh wurde mit einer Musterfläche die reinigende Wirkung einer professionellen Steinpflege demonstriert.



Armatur als Skulptur

Mit ihrer skulpturengleichen Form wird diese Armatur zum Blickfang in jedem Badezimmer. Ihren Namen erhielt sie von der Mondgöttin Luna aus der griechischen Mythologie, zumal der sanfte Schwung dem einer Mondsichel ähnelt. Wie durch Zauberei entspringt aus dem scheinbar vor der Wand schwebenden Objekt ein Wasserstrahl. Außer in der vom Armaturenhersteller Graff aus Milwaukee, USA, entwickelten Oberfläche „Stainless Satin Nickel“, die äußerst widerstandsfähig und resistent gegen Fingerabdrücke sein soll, ist die Luna-Kollektion auch in poliertem Chrom erhältlich. Luna gibt es mit wand- oder beckenmontierten Griffen für Waschbecken sowie als Wanneneinlauf und als thermostatische Duscharmatur.



Fotos: siehe Hersteller



Was Rundes fürs Händewaschen

Was der Küchenspüle recht ist, soll dem Waschbecken im Bad billig sein, meinte KWC und adaptierte die bereits in ihrem Küchensortiment erfolgreiche Armatur „Zoe“ auch für das Bad. Die ebenso einfache wie exklusive Form lässt Bilder aus der Natur anklängen und erinnert an die Reinheit natürlicher Wasserläufe. Der charakteristische Korpus und Auslauf ahmen die Dynamik einer ursprünglichen Wasserquelle nach. Mit einem Schwenkbereich von 90° schenkt die Armatur Handfreiheit und ergonomischen Bedienungskomfort. Intelligente Technik lässt das Wasser druckvoll und konstant fließen. Nahezu naht- und reibungslose Flächen und Formübergänge erleichtern die Reinigung. Interessantes und energetisch wichtiges Detail: Bei normaler Position des Einhebelmischers vorne fließt Kaltwasser, das spart nicht nur Energie, sondern bedeutet auch für Kinderhände Sicherheit.



Sprachbefehl für die smarte Küchen-Spüle

Aus smart wird smarter: Im Zusammenspiel mit dem Smart Home-System von Digitalstrom verfügt „eUnitKitchen“ von Dornbracht über erweiterte Funktionen. Durch die Vernetzungstechnologie kann die Wasserausgabe nicht nur über die Dornbracht Smart Tools, über die sich Choreografien und Anwendungen intuitiv steuern lassen, sondern auch per Smartphone-App, Sprachbefehl oder automatisiert gesteuert werden. Im Zusammenspiel mit „Digitalstrom“ zeigt Dornbracht nun, wie leicht sich digitale Technologien im Smart Home kombinieren lassen, und so zusätzliche Mehrwerte für den Nutzer bieten können: Indem Digitalstrom die elektronischen Ventile von eUnit Kitchen in seine Vernetzungstechnologie einbindet, wird die Bedienung der Küchenelemente noch flexibler und komfortabler. So genügt beispielsweise der Sprachbefehl „Ich hätte gerne ein Glas Wasser“, um genau die gewünschte Menge Wasser in ein Glas zu füllen. Ebenso kann die Steuerung auch über das Smartphone und eine entsprechende App erfolgen. Möglich wird dies durch eine offene, IP-fähige Schnittstelle, über die alle Smart Water Produkte von Dornbracht verfügen. Dadurch können diese in jede vorhandene Smart Home-Technologie mit offenen Schnittstellen wie die von Digitalstrom – integriert werden.



„Digitalstrom“ ist 2001 aus der Idee heraus entstanden, elektrischen Geräten auf günstige und ergonomische Art und Weise eine eigene Intelligenz zu geben und sie miteinander zu vernetzen. Zur Weiterentwicklung und Verbreitung von Digitalstrom gründeten die beiden Erfinder Wilfried Beck und Ludger Hovestadt zusammen mit Anita Beck und Katharina Schroeder-Boersch 2004 die Aizo AG. Nach siebenjähriger Entwicklungsphase und konzeptioneller Zusammenarbeit mit der ETH Zürich erfolgte 2011 die Markteinführung. Heute vertritt das deutsch-schweizerische Unternehmen mit Hauptsitz in Zürich-Schlieren das Produkt für intelligentes Wohnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Über einzelne Projekte ist Digitalstrom heute auch in weiteren europäischen Ländern aktiv.